



16.03.2006

Mitgliederversammlung Naturland e.V. Hessen fordert deutliche Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen für den Öko-Landbau

Naturland: Hessen muss Chancen für den Öko-Landbau nutzen

Alsfeld/ Darmstadt, 16.03.2006 – Auf der Mitgliederversammlung von Naturland e.V. Hessen am 14.03.2006 in Alsfeld forderten die Naturland Bauern nachdrücklich, dass der Öko-Landbau in Hessen wieder einen Stellenwert erhalten muss. Naturland Landesvorstand Christoph Förster: „Der Öko-Markt ist da! In Hessen ansässiger Handel von Öko-Ware wie tegut ... mit 28% Umsatzzuwachs oder Alnatura mit 24% Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorjahr machen das sehr deutlich. Wiesbaden verschläft unsere Chancen zugunsten von Importen.“ Die hessische Landesregierung verhinderte die Antragstellung für umstellungsinteressierte Bauern hinsichtlich des vorgesehenen Landesprogrammes HEKUL in 2005 und baute auch 2006 bürokratische Hürden auf, indem ein neuer, auf einen späteren Zeitpunkt verlegter Antragszeitpunkt veröffentlicht wurde. Damit wird für hessische Betriebe der Zugang zur positiven Marktentwicklung blockiert.

Nachhaltige und ökologische Maßnahmen im Landbau sind gesellschaftlich notwendige und vom Verbraucher geforderte Leistungen, die politisch ermöglicht werden müssen. Auf der Bio-Leitmesse BioFach im Februar 2006 kündigte Landwirtschaftsminister Wilhelm Dietzel eine Reduzierung der Ausgleichszahlungen für Öko-Betriebe an. Dies steht im Widerspruch zu der positiven Öko-Marktentwicklung sowie der notwendigen Planungssicherheit, von der konkurrierende Erzeuger in anderen Bundesländern oder in Mitgliedsstaaten der EU profitieren. „Nach Bundesminister Seehofer darf der Öko-Landbau nicht benachteiligt werden – für die Ausgestaltung der Planungsperiode ab 2007 ist von Minister Dietzel ein klares Bekenntnis zu uns Öko-Bauern gefordert, sonst werden wir vollständig abgehängt!“, so der hessische Landesvorstand Förster.

Die Absichten der Bundesregierung, die Agro-Gentechnik-Gesetzgebung gegen die breite Mehrheit der Bevölkerung zu verwässern, kritisierten die Naturland Bauern massiv. In erster Linie muss eine Nicht-Kontaminierung mit Agro-Gentechnik für die Erzeugnisse der Nicht-Gentechnik-Anwender sichergestellt werden. „Alle Kosten und Schädigungen durch Gentechnik-Kontamination bei den Erzeugern, die keine Agro-Gentechnik einsetzen, müssen komplett ersetzt werden. Auch die neue Bundesregierung muss Verantwortung tragen und darf das bestehende Recht nicht aufweichen. Statt des vollmundig verkündeten Bürokratieabbaus wird mit einer Änderung im Gentechnik-Standortregister durch den Verweis auf die betroffene Gemeinde anstatt der konkreten kontaminierten Parzelle ein Bürokratiemonster geplant. „Heimlichtuerei statt Transparenz trägt nicht zum Vertrauen bei, das sollte auch Herr Seehofer wissen!“, so Naturland Landesvorstand Christoph Förster abschließend.

Naturland ist mit 44.000 Erzeugern weltweit, 1.800 deutschen Mitgliedern und 80 Betrieben in Hessen einer der größten ökologischen Verbände bzw. Zertifizierer in Deutschland.

Naturland Presse Info ♦ Verantwortlich: Steffen Reese

ca. 2 700 Zeichen ♦ Veröffentlichung honorarfrei ♦ Um einen Beleg wird gebeten

Naturland - Verband für ökologischen Landbau e.V.

Kleinhaderner Weg 1 ♦ 82166 Gräfelfing ♦

☎ 089-898082-0 ♦ Fax 089-898082-90

naturland@naturland.de www.naturland.de

Naturland e.V. Hessen

Wiesengrund 15 ♦ 64367 Mühlthal ♦

☎ 06151-1479-45 ♦ Fax 06151-1479-46

naturland@naturland.de